

Höhere Fachprüfung Institutionsleiter/-in im sozialen und sozialmedizinischen Bereich
 Examen professionnel supérieur de directrice/directeur d'institution sociale et médico-sociale

Teilnehmer/-in _____

Prüfungsjahr _____

TN-Nr _____

Prüfungsteil 2, Präsentation und Fachgespräch zur Diplomarbeit

Note

Titel der Diplomarbeit _____

Übersicht der Kriterien zur Bewertung (Wegleitung Ziff. 8.2)	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
1. Aufbau und Gliederung der Präsentation	20	
2. Gehalt und Richtigkeit der Präsentation	20	
3. Methoden und Mittel der Präsentation, sowie Sprache und non- / paraverbales Verhalten (ganzer Prüfungsteil)	20	
4. Argumentation im Fachgespräch	20	
5. Überzeugungskraft, persönliches Engagement (ganzer Prüfungsteil)	20	
Punktzahl (Kriterien 1 – 5)	100	

Ort/Datum _____

Expert/-in 1 _____

Unterschrift _____

Expert/-in 2 _____

Unterschrift _____

6.0	hervorragend	95 – 100	4.0	genügend	55 – 64
5.5	sehr gut	85 – 94	3.5	ungenügend	45 – 54
5.0	gut	75 – 84	3.0	ungenügend	35 – 44
4.5	zufriedenstellend	65 – 74	2.5 – 1.0	ungenügend	0 – 34

Teilnehmer/-in _____

TN-Nr. _____

Zusammenfassung

Die wichtigsten Stärken der Präsentation und des Fachgesprächs zur Diplomarbeit (unabhängig von der Punktzahl / Note)	1.
	2.
Die zentralen kritischen Punkte der Präsentation und des Fachgesprächs zur Diplomarbeit (unabhängig von der Punktzahl / Note)	1.
	2.
Fazit Zusammenfassende Beschreibung	

Aus Gründen der Gendergleichheit und der besseren Lesbarkeit werden in den nachfolgenden Kriterienbewertungen die einzelnen Unterkriterien abwechselnd in weiblicher und männlicher Form gehalten

Teilnehmer/-in _____

TN-Nr. _____

Kriterium	Unterkriterium					Stichworte / Begründungen zur Punktevergabe (zwingend, wenn die Bewertung unter 4 ist)	Verweis Seite
	5	4	3	2	1		
1. Aufbau und Gliederung der Präsentation Maximal 20 Punkte, d.h. maximal 5 Punkte pro Unterkriterium	1.1. Den Aufbau klar und logisch machen Strukturiert die Kandidatin den Aufbau und die Gliederung der Präsentation der Diplomarbeit klar und logisch ?					Beispielhafte negative Konkretisierungen 2, 1 bedeutet "ungenügend" vs. unklar / inkonsistent bzw. diffus oder die Aufbau-/Gliederungslogik kaum nachvollziehbar.	
	1.2. Schwerpunkte richtig wählen Begründet sie die Auswahl der präsentierten Schwerpunkte aus der Diplomarbeit nachvollziehbar? Wird Wichtiges hervorgehoben (Prioritätensetzung)? Beinhaltet die Präsentation neue Aspekte , die man so nicht in der Diplomarbeit findet, und die das Bild der Diplomarbeit bereichern / verbessern?					vs. die gewählten Schwerpunkte sind marginal / nebensächlich bzw. das Wesentliche bleibt unerwähnt; Neues wird nicht eingebracht – reine Wiedergabe des Bestehenden.	
	1.3. Den Zuhörenden Orientierung vermitteln Werden die Zuhörenden (PEX) geschickt durch die Präsentation geführt? Erleichtern der Aufbau und die Gliederung ihre Orientierung ?					vs. verwirrt und abgehängt – sei es durch ungenügende Führung durch den Aufbau, sei es durch Abschweifungen und Brüche innerhalb der Gliederung.	
	1.4. Mit Dramaturgie arbeiten Ist eine durchdachte Dramaturgie der Präsentation erkennbar (z.B. Neugier wecken – Spannung aufbauen – Spannung auflösen – Abrunden und Bogen schliessen oder andere dramaturgische Szenarien)?					vs. fehlende Dramaturgie - monotones Aneinanderreihen von Informationen; einzelne Themen bleiben unverbunden – innere Konsistenz fehlt.	
Summe der Punkte pro Seite						Weitere Bemerkungen (freiwillig - falls etwas Wichtiges und Aufschlussreiches zum Kriterium festzuhalten ist):	

Teilnehmer/-in _____

TN-Nr. _____

Kriterium	Unterkriterium					Beispielhafte negative Konkretisierungen 2, 1 bedeutet "ungenügend"	Stichworte / Begründungen zur Punktevergabe (zwingend, wenn die Bewertung unter 4 ist)	Verweis Seite
	5	4	3	2	1			
2. Gehalt und Richtigkeit der Präsentation Maximal 20 Punkte, d.h. maximal 5 Punkte pro Unterkriterium	2.1. Inhalte verständlich vermitteln Vermittelt der Kandidat seine ausgewählten Inhalte / Schwerpunkte der Diplomarbeit verständlich und differenziert vermittelt ?					vs. unverständlich, wenig überzeugend / undifferenziert, fehlende Logik und Nachvollziehbarkeit.		
	2.2. Kontext und Auswirkungen zeigen Reflektiert der Kandidat die Auswirkungen (Weiterentwicklung des Projektes / Folgen) bzw. die Lateralwirkungen (Nebenwirkungen, Überraschungen) von Aspekten seiner Diplomarbeit? Setzt er die Inhalte in den Kontext – und denkt er weiter?					vs. «Tunnelblick» in der Wiedergabe der Diplomarbeit / des Projektes – ohne Auswirkungen / Lateralwirkungen, Überraschungen zu zeigen und sie für die Erkenntnisgewinnung zu verwerfen; fehlende Kontextbetrachtung; kein Weiterdenken / kein Ausblick.		
	2.3. Eigene Meinung einbringen Werden die eigene Meinung und die Erkenntnisse zu den vorgebrachten Themen sachlich / fachlich begründet und erklärt ? Gelingt es dem Kandidaten, die Logik und Relevanz seiner Sichten zu vermitteln?					vs. keine klare Meinung, die «Hand und Fuss» hat; verwaschene, diffuse oder plakative Aussagen bzgl. der Projekt-Erkenntnisse; Logik wenig nachvollziehbar.		
	2.4. Die eigene Sicht hinterfragen Ist in den Ausführungen des Kandidaten auch eine kritische Distanz zu der eigenen «Wahrheit» vorhanden, d.h. kann der Kandidat die eigenen Feststellungen / Behauptungen bei Bedarf relativieren und hinterfragen ?					vs. die «eigene Wahrheit» wird stur verteidigt und kann nicht kritisch hinterfragt bzw. relativiert werden. Der Kandidat vermag nicht, neue Betrachtungsperspektiven einzunehmen.		
Summe der Punkte pro Seite						Weitere Bemerkungen (freiwillig - falls etwas Wichtiges und Aufschlussreiches zum Kriterium festzuhalten ist):		

Teilnehmer/-in _____

TN-Nr. _____

Kriterium	Unterkriterium		5	4	3	2	1	Beispielhafte negative Konkretisierungen 2, 1 bedeutet "ungenügend"	Stichworte / Begründungen zur Punktevergabe (zwingend, wenn die Bewertung unter 4 ist)	Verweis Seite
	Beispielhafte positive Konkretisierungen 3, 4, 5 bedeutet „genügend“ (abgestuft von genügend bis sehr gut)									
3. Methoden und Mittel der Präsentation, sowie Sprache und non- / paraverbales Verhalten	3.1. Rhetorisch überzeugen	Setzt die Kandidatin rhetorische Mittel und Präsentationsmethoden (Fragen, provokative Feststellungen, Spiel mit Gegensätzen, konkrete Beispiele und «story telling», gegenständliches Nachstellen gewisser Situationen, etc.) wirkungsvoll ein? Welche?						vs. ist unbeholfen im Auftritt – fehlendes Know-how in der Anwendung von rhetorischen Mitteln und Methoden.		
	3.2. Visualisierung nutzen	Unterstützen die Visualisierungen (Menge, Qualität, Verständlichkeit, Ästhetik) die Orientierung und das Verständnis der Zuhörenden?						vs. keinerlei Visualisierung bzw. Einsatz von Visualisierung ist der Orientierung der Zuhörenden nicht dienlich, hat allenfalls kontraproduktive Wirkung.		
	3.3. Verständlich und eloquent sprechen	Ist die Sprache verständlich, gepflegt und reich an Begriffen, anschaulich und lebendig? Ist der «Jargon» bzw. der Sprachstil situationsangemessen?						vs. eine rudimentäre Sprachfertigkeit, die daran hindert, sich verständlich und differenziert-klar mitzuteilen; unangemessener Sprachstil in Hinsicht auf die Prüfungssituation bzw. in Hinsicht auf die Rolle einer Institutionsleiterin.		
	3.4. Non- und paraverbale Aspekte gut nutzen	Unterstützen die nonverbalen und paraverbalen Aspekte des kommunikativen Verhaltens (Augenkontakt, Mimik und Gestik, Körperhaltung, Stimme / Modulation) die Wirkungskraft des Gesagten?						vs. Widersprüche zwischen «verbal» und «nonverbal»; schwaches «standing» beim Vortragen; schlechter Augenkontakt / zu wenig oder zu viel Gestik; kontraproduktives paraverbales Verhalten, wie z.B. monotone oder «gehauchte» bzw. allzu leise Stimme, keine Pausen etc.		
Summe der Punkte pro Seite								Weitere Bemerkungen (freiwillig - falls etwas Wichtiges und Aufschlussreiches zum Kriterium festzuhalten ist):		

Teilnehmer/-in _____

TN-Nr. _____

Kriterium	Unterkriterium		5	4	3	2	1	Beispielhafte negative Konkretisierungen 2, 1 bedeutet "ungenügend"	Stichworte / Begründungen zur Punktevergabe (zwingend, wenn die Bewertung unter 4 ist)	Verweis Seite
	Beispielhafte positive Konkretisierungen 3, 4, 5 bedeutet „genügend“ (abgestuft von genügend bis sehr gut)									
4. Argumentation im Fachgespräch Maximal 20 Punkte, d.h. maximal 5 Punkte pro Unterkriterium	4.1. Auf Fragen eingehen	Geht der Kandidat auf die gestellten Fragen ein? Erfasst er, was sein Gegenüber wissen will und geht er darauf ein? Vergewissert er sich des Verstandenen?						vs. geht nicht auf Fragen ein und führt Monologe; verliert sich dabei in den eigenen Gedankengängen; schweift assoziativ ab und steuert an den Fragen der Prüfungsexperten vorbei.		
	4.2. Mit Antworten überzeugen	Sind seine Antworten / Argumente klar und nachvollziehbar – zugleich sachkundig und fachlich überzeugend – gehaltvoll, mit Substanz (analytisches, logisches Denken in der Argumentation)?						vs. schwammig und sachlich nicht nachvollziehbar bzw. wenig überzeugend - ohne inhaltliche Substanz; die Logik bzw. Klarheit der Argumentation ist unbefriedigend; Widersprüche; diffuse oder plakative Aussagen.		
	4.3. Sich persönlich exponieren	Bringt der Kandidat seine persönlichen Überzeugungen deutlich und als solche an (eigene Meinung sagen – sich damit exponieren)?						vs. hält seine persönliche Meinung zurück bzw. kann sie nicht formulieren; wagt nicht, sich zu exponieren – sucht bedeckt zu bleiben.		
	4.4. Ideen ad hoc entwickeln	Zeigt der Kandidat im fachlichen Diskurs die Fähigkeit, Ideen ad hoc zu generieren – sich z.B. von den Fragen der Prüfungsexperten inspirieren zu lassen und die eigene Kreativität mutig / spontan einzubringen?						vs. Fragen der Prüfungsexperten wirken verengend und rufen «schülerhaftes» Verhalten hervor sowie die Tendenz, sich in den Antworten zu verengen und der Kreativität bzw. Flexibilität wenig Raum zu lassen.		
Summe der Punkte pro Seite								Weitere Bemerkungen (freiwillig - falls etwas Wichtiges und Aufschlussreiches zum Kriterium festzuhalten ist):		

Teilnehmer/-in _____

TN-Nr. _____

Kriterium	Unterkriterium					Beispielhafte negative Konkretisierungen 2, 1 bedeutet "ungenügend"	Stichworte / Begründungen zur Punktevergabe (zwingend, wenn die Bewertung unter 4 ist)	Verweis Seite
	5	4	3	2	1			
5. Überzeugungskraft, persönliches Engagement (ganzer Prüfungsteil) Maximal 20 Punkte, d.h. maximal 5 Punkte pro Unterkriterium	5.1. Selbstvertrauen demonstrieren Strahlt die Kandidatin in der Präsentation und in der Fachdiskussion eine angemessene Selbstsicherheit und ein «gesundes» Selbstbewusstsein aus (wie / wodurch)? Wirkt sie souverän ?					vs. wirkt (über Massen) verunsichert; strahlt geringes oder übertriebenes Selbstbewusstsein, die Haltung einer souveränen Institutionsleitung wird nicht deutlich.		
	5.2. Engagement und Elan zeigen Bringt die Kandidatin ihr Engagement für ihr Thema / ihre Überzeugung rüber? Schafft sie es, ihre Botschaft mit Elan zu verankern («feu sacré», das ansteckend wirkt)?					vs. kaum «Drive und Dynamik» im Auftritt; wirkt eher desinteressiert («Dienst nach Pflicht»); vermag weder ihre Begeisterung zu zeigen, noch Interesse zu wecken.		
	5.3. Flexibel und schlagkräftig reagieren Geht die Kandidatin sicher mit unerwarteten Wendungen (z.B. unvorhergesehenen Fragen oder Reaktion der Prüfungsexpertinnen, Technikpannen etc.) um? Ist sie schlagkräftig und kann sie improvisieren ?					vs. eher rigide am eigenen Plan haften; durch Wendungen / Überraschungen aus dem Konzept fallen und Handlungsfähigkeit verlieren.		
	5.4. «Goodwill» und Akzeptanz gewinnen Gewinnt die Kandidatin Goodwill und Sympathie der Zuhörenden? Wirkt sie interessiert und neugierig? Weckt sie Akzeptanz als Person (wodurch)? Wirkt sie positiv und offen ?					vs. negative Ausstrahlung wie z.B. abgewandt oder arrogant bzw. verschlossen oder verbohrt; wenig authentisch; ohne natürliche Autorität; Akzeptanz als Person und als Führungskraft zu gewinnen gelingt nicht auf Anhieb.		
Summe der Punkte pro Seite						Weitere Bemerkungen (freiwillig - falls etwas Wichtiges und Aufschlussreiches zum Kriterium festzuhalten ist):		